

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 19

Artikel: Frühling
Autor: 08.05.1875
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Narau: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.

Chur: L. H. Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.

Luzern: Deleschal's Buchhandlung.

Winterthur: Bleuler-Gausheer & Cie, Buchhandl.

Bern: H. Blom, Annoncen-Expedition.

Schaffhausen: C. Schöch, Buchhandlung.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Cäsar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

Frühling.

Hei, der schöne, holde Frühling ist gekommen,
Im Maienglanz zog über Nacht er ein!
Und Alles, Alles hat er mitgenommen,
Ein emsig Blühen und den goldnen Schein.

Vertrieben ist
Des Winters Rebellluft;
In Feld und Wald
Das neue Leben ruft.

Es quillt und ringt und steigt.
Es rauscht und treibt und neiget
Die neue Schöpfungsmacht
In wunderbare Pracht.

Und des Maien strahlend, blühendes Erwachen,
Er bracht dem Herzen einen regern Schlag,
Er will den Sinn für Fortschritt auch entfachen,
Er sehnt sich nach dem lichten, klaren Tag.

Gerichtet wird
Die finstere Gewalt,
Vertrieben auch

Was stetig ruft: Halt!

In großen, stolzen Zügen,
Die Fortschrittsadler fliegen,
Und brausend schallt der Chor
Für's Vaterland empor!

Hört! Es hallet rings in den Gebirgen wieder
Ein froher, hochbegeisterter Gesang;
Es tönen hell und heller jene Lieder,
Die uns die Freiheit an der Wiege sang.

Aus Bündten klingt
Ein voller Jubelton,
So daß erschreckt
Die Eule flieht davon.

Und rings faßt banges Grauen;
Die Schwarzen aller Gauen.
Es scharrt sich das Komplott
Um seinen falschen Gott.

Das ist ein Jagen, Treiben und Geheze,
Ein toller, unheil'schwang'rer Mummenschanz,
Es gilt den Sturz der heiligsten Geseze,
Die dicksten Dicken spielen auf zum Tanz.

Erstarke Volk
Zu Lenzes Thatenlust!
Erkenne wohl,

Was du nun sollst und mußt!

Hinweg mit diesen Eulen!
Laß fluchen sie und heulen!
Schirm dich vor diesem Stand,
Für Freiheit, Vaterland!